Zum 70. Geburtstag von Kapellmeister Géza Fessler-Henggeler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **13 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum 70. Geburtstag von Kapellmeister Géza Feßler-Henggeler

Am 5. November 1952 feierte Herr Kapellmeister Géza Feßler in Baar seinen 70. Geburtstag. Der Zentralvorstand des EOV, die Mitglieder der von Herrn Feßler präsidierten Musikkommission des EOV und die «Sinfonia»-Redaktion möchten an dieser Stelle und im offiziellen Verbandsorgan unserer Gesellschaft dem vielverdienten Musiker, liebenswürdigen und charakterfesten Menschen, einem hervorragenden Mitarbeiter an den edelsten Zielen des EOV ihren aufrichtigsten und herzlichsten Glückwunsch zum Ausdruck bringen. Die geistige Frische und Beweglichkeit des Jubilars, seine große Erfahrung auf dem Gebiete der volkstümlichen und doch seriösen Musikpflege, seine noch unvermindert andauernde Arbeitskraft als gewissenhafter, versierter und geschmackvoller Dirigent, sein besonderes Talent auf dem Gebiete der Leitung von Operetten veranlassen alle seine Freunde, alle, die ihn als Künstler, als Erzieher zur Kunst kennen lernten, zu wünschen, daß er dem Musikleben seiner engeren Heimat, von Baar und des ganzen Kantons Zug, sowie dem EOV noch manches Jahr als hochgeschätzte Kraft erhalten bleiben möge. Wir glauben, unseren Lesern Freude zu machen, wenn wir die beiden Artikel hier zum Abdruck bringen, die in der in Baar erscheinenden Zeitung «Der Zugerbieter» am 4. November erschienen sind und deren Kenntnis der Redaktor den freundlichen Bemühungen des Präsidenten des Orchestervereins Baar, Herrn K. Fähndrich, verdankt. Sie vermitteln ein lebendiges Bild der künstlerischen und menschlichen Persönlichkeit des Jubilaren, das wir der großen EOV-Familie nicht vorenthalten möchten. Chz.

Gruß an einen Siebzigjährigen!

Lieber Herr Géza Feßler in Baar,

Sie feiern morgen Mittwoch, den 5. November die Erfüllung Ihres siebzigsten Lebensjahres. Es war Ihnen vergönnt, Ihren Mitmenschen viele künstlerische Genüsse und Freuden zu schenken. Ein Herz voll tiefer Musikalität und ein unumstößliches Verantwortungsbewußtsein vor der Kunst haben Sie dazu befähigt. — Sie wirkten seinerzeit am Zürcher Stadttheater. Nach Abschluß des Ersten Weltkrieges, an dem Sie als Offizier der ungarischen Armee teilgenommen hatten, nahmen Sie in Zug Wohnsitz und zogen später nach Baar, wo Sie zum Mittelpunkt des musikalischen Lebens geworden sind. Sie dirigieren seit über 32 Jahren den dortigen Orchesterverein und waren Leiter zahlreicher großer Chor- und Orchesterkonzerte, sowie Operettenaufführungen. Schon während Ihres Aufenthaltes in Zug und seit Sie «am Sunnehang» in Baar leben, beteiligten Sie sich auch am Kunstleben in der Stadt Zug. Die frühere Zuger Kammermusikvereinigung konnte dank Ihrer künstlerischen Führung und mit Ihrer persönlichen aktiven Mitwirkung als glänzender Pianist während zwanzig Jahren die beliebten Kammermusikkonzerte veranstalten. In der breiten zuge-

rischen Oeffentlichkeit aber wurden Sie bekannt und beliebt durch die Opern- und Operettenaufführungen der Theater- und Musikgesellschaft, die Sie seit dem Jahre 1925 ausnahmslos mit unvergleichlicher Hingabe dirigierten. Der Männerchor Zug hat Sie, der Sie an seinen Konzerten als hervorragender Begleiter am Flügel mitwirkten, zum Ehrenmitglied ernannt. Im Eidg. Orchesterverband sind Sie der hochgeschätzte und äußerst fachkundige Präsident der Musikkommission. — Ihre vielen Freunde entbieten Ihnen, lieber Herr Jubilar, zu Ihrem Feste ihre herzlichen Glücks- und Segenswünsche.

*

Die Höflichkeit gebietet es, daß man den Gästen zum Gratulamur den Vortritt läßt. Doch seien dem verehrten Jubilaren aus Baar, seiner Wahlheimat, die nicht minder herzlichen Glückwünsche all jener überbracht, die einen Funken kultureller Ideale in sich tragen. Sie sind oft in einer stillen Minderheit in unserer Gemeinde, diese Idealisten, denen in der lauten Welt Herzensbildung und Menschlichkeit, weitergetragen durch die Pflege kultureller Güter, etwas bedeuten. Um so trostvoller ist für uns die Tatsache, daß einer unter uns weilt, dessen Lebenswerk im Dienste der Musik gesegnet war. Sein Wirken zog Kreise, die hoffentlich stetsfort Früchte tragen werden. Es sind nicht wenige Leistungen, die er in Baar vollbrachte. Der Orchesterverein Baar hat unter seiner Stabfühung manche Perle edler Musikalität zum Klingen gebracht. Es ging da oft nicht mit flüsternden Anweisungen ab, bis die Sätze in der meisterlichen Harmonie erklangen. Aber nach der Arbeit war der Jubilar wieder ein Kamerad unter den Musikanten, freudvoll dabei, wo Freude herrschte. Die Solisten und die Chöre der Theatergesellschaft vergessen bestimmt auch nicht, wie unerbittlich der Maestro die Aufführungen musikalisch vorbereitete. Aber vorbei waren bald die Stunden der Proben, wenn unter seiner Stabführung die Operettenmelodien wie aus einem Guß in den Saal hinausklangen. Noch an mancher Leistung des musikalischen Baar hatte Herr Dir. Feßler führenden Anteil.

Die allerbesten Wünsche begleiten ihn ins achte Jahrzehnt. Mögen sie ihm recht frohgemute Stunden in seinem schön gelegenen Heim bringen, nachdem er ein Leben lang mit Musik Freude brachte.

Die Oxford-Sinfonie von Joseph Haydn

(Schluß, vgl. Nr. 10, S. 128)

Bedeutend schwerer in bezug auf Akzenttechnik, Bogentechnik und Intonation ist der zweite Teil. Man übe zuerst die Unisonogänge der tiefen Streicher und Fagotte in der aufsteigenden melodischen g-moll-Tonleiter (Doppelstrich bis 16), dann die Terzenreihen der punktierten Halben mit ihren Sforzatoschlägen (2. Oboe, Fagotte, 2. Violinen und die übrigen tiefen Streicher, 14—16) und endlich die synkopierte absteigende Linie der ersten Violinen, der Oboen und der Flöte (13—16) und füge dann die einzelnen Teile zu einem Ganzen zusammen. Nach der Generalpause wiederholt sich das gleiche Spiel in c-moll, wobei